

JaKuS

- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
- Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Hilfeangebote im Betreuten Wohnen, in der Schulsozialarbeit, in den ambulanten und flexiblen Hilfen für Jugendliche, Familien und ihre Kinder
- Kooperationspartner der Jugendämter in den Berliner Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg sowie Brandenburg

Plätze

Derzeit 16 Plätze in vier EWGen mit einem Aufnahmealter von 1 bis 14 Jahren

Hilfeform

§ 27 in Verbindung mit § 34 und § 35a des SGB VIII

Bereichsleitung

Silke Ude-Schäufele

Tel: 030 - 521 348 466

Mobil: 0175 - 30836267

E-Mail: s.ude-schaeufele@jakus.org

Geschäftsstelle Zehlendorf



JaKuS gGmbH
Erziehungswohngruppen
Beuckestr. 26, 14163 Berlin

(S- Zehlendorf, Bus 115, 285 und X10)

Erziehungswohngruppen



Erziehungswohngruppen

Die Erziehungswohngruppenarbeit findet familienanalog statt, d.h. die pädagogischen Fachkräfte wohnen in ihrem privaten Haushalt dauerhaft mit den betreuten Kindern und Jugendlichen zusammen. Unterstützt werden sie dabei durch zusätzliche Fachkräfte. In unseren Erziehungswohngruppen (EWG) bietet JaKuS eine Betreuungsform für Kinder und Jugendliche an, die auf Grund ihrer krisenhaften familiären Situation meist verbunden mit traumatischen Erfahrungen einen professionellen familienergänzenden Bezugsrahmen benötigen. Im familiären Umfeld erleben sie individuelle Zuwendung, Sicherheit, Geborgenheit und eine intensive Betreuung, die den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie einschließt. JaKuS-EWGen sind in Berlin und im Umland zu finden mit jeweils drei bis fünf Plätzen. Die einzelnen Standorte und ihre Besonderheiten sind auf Anfrage oder unserer Webseite zu erfahren.

Aufnahme

Nach einer Phase der Fallvorbesprechung zwischen dem zuständigen Jugendamt, JaKuS-Projektleitung und der Erziehungswohngruppenleitung findet vor einer Aufnahme eine intensiven Kennenlernphase statt. Da es sich um zumeist längerfristige Unterbringungen handelt, sollten die Beteiligten feststellen, ob sie sich mit ihren persönlichen Stärken, Problemen und Eigenarten aufeinander einlassen können. Die Herkunftsfamilie wird nach Möglichkeit eng einbezogen. Erst anschließend erfolgt ein Einzug.

» Mehr Info und freie Plätze tagesaktuell: www.jakus.org

Ziele

Das individuelle Verhalten der Kinder versuchen wir als sozial- und lebensgeschichtlich entwickelt sowie als Überlebens- und Konfliktlösungsstrategie zu verstehen. Konkrete Ziele der Unterbringung variieren entsprechend der Herkunft, Alter, Potentialen und Problemlagen der Betreuten. Unser Fokus liegt auf

- einer stabilen Erwachsenen-Kind-Beziehung und Ermöglichen von Bindungsverhalten im familiären Setting
- der Stabilisierung der Persönlichkeit und Ausbildung einer gesunden Ich-Identität
- einer Stärkung des Selbstwertgefühls, um den jungen Menschen Zugang zu einer gesellschaftlichen Normalität mit Schulbesuch, Ausbildung, sozialen Kontakten und Freizeitgestaltung zu ermöglichen
- Aufrechterhaltung oder Aufbau des Kontaktes und Einbeziehen der Herkunftsfamilie

Zielgruppen

Das Angebot ist konzipiert für Kinder ab ca. einem Jahr

- die die Nähe beständiger Bezugspersonen benötigen und einen erhöhten Bedarf an einem konstanten und überschaubaren sozialen Umfeld haben
- die Verhaltensauffälligkeiten zeigen, die aus massiven Störungen des Familiensystems resultieren
- die auf Grund psychischer und sozialer Beeinträchtigungen nicht in größeren Wohngruppen leben können
- bei denen ein Verbleib oder Rückkehr in die Herkunftsfamilie derzeit nicht möglich ist, da diese nicht über ausreichende Ressourcen verfügt
- welche bei fehlender Rückkehroption in einer familienanalogen Form bis zur Verselbständigung aufwachsen

Personal

- staatlich anerkannte Psychologin, Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen mit (heil)pädagogischen oder therapeutischen Zusatzqualifikationen
- berufliche Erfahrung mit der Zielgruppe
- systemische Beratungskompetenz und lösungs- und ressourcenorientierte Grundhaltung

Voraussetzung

Das Angebot richtet sich an Familien mit Anspruch auf Hilfen zur Erziehung nach § 27 in Verbindung mit §34 und § 35a des SGBVIII/KJHG. Der Hilfebedarf wird vom zuständigen Jugendamt festgestellt. Bei dem zu betreuenden Kind sollte die Fähigkeit erkennbar sein, sich auf ein familienanaloges Setting mit anderen Kindern einzulassen.

Fachliche Einbindung

Die qualifizierte Zusammenarbeit zwischen dem Wohngruppenteam, der Projektleitung und externen Fachkräften gewährleistet die professionelle Betreuung, Beziehungs- und Erziehungsarbeit im privaten Raum. Dies wird erreicht durch:

- fachlichen Austausch im Team mit strukturierter Reflexion von Einzelfällen und –verläufen
- externe Supervision, in der Details der täglichen Arbeit und Konflikte aufgearbeitet werden
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- regelmässige Teambesuche und Fachgespräche zwischen EWG-Mitarbeiter*innen und Projektleitung
- differenziertes Krisenmanagement